

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Dein Lehrerstarter-Kit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	7
Unterricht	
Warum ist Kooperatives Lernen ein didaktisches Konzept?	9
Ist Frontalunterricht immer schlecht?	10
Wie teile ich am besten Arbeitsblätter oder Bücher aus?	11
Sollten Smartphones im Unterricht verboten sein?	12
Wie schaffe ich es, dass in der Gruppenarbeit alle arbeiten?	13
Wie erreiche ich fachliche Tiefe in meinem Unterricht?	14
Wie kann ich im Alltag differenzieren?	15
Wie unterrichte ich Kinder, die nicht Deutsch sprechen?	16
Wie lege ich ein gutes Arbeitsblatt an?	17
Wie kann ich fachfremd unterrichten?	18
Wie geht Pausenaufsicht?	19
Was mache ich, wenn ich Leerlauf habe?	20
Wie kann ich meine Stunden pünktlich beenden?	21
Was tun, wenn sich Schüler:innen im Unterricht verletzen?	22
Wie konzipiere ich einen passenden didaktischen Lösungsweg?	23
Was ist Methodik?	24
Wie finde ich den passenden Anspruch?	25
Wie finde ich ein interessantes Thema?	26
Was mache ich in der ersten Stunde mit einer neuen Klasse?	27
Wie bilde ich eine Epochalnote?	28
Wie bewerte ich Gruppenarbeit?	29
Wie kontrolliere ich Hausaufgaben?	30
Wie kann ich im Team mit Förderschullehrkräften arbeiten?	31
Was ist, wenn das Stundenergebnis zu Beginn genannt wird?	32
Braucht Unterricht immer eine Problemfrage?	33
Wie geht Teamteaching?	34
Was ist die optimale Sitzordnung?	35
Wie formuliere ich einen guten Arbeitsauftrag?	36
Wie gelingt didaktische Reduktion?	37
Wie binde ich Medien in meinen Unterricht ein?	38
Wie kann ich in meinem Unterricht Werteentwicklung ermöglichen?	39
Wie erstelle ich Klassenregeln?	40
Wie gestalte ich meinen Unterricht abwechslungsreich?	41
Lernstörungen	
Was ist LRS?	42
Was ist Dyskalkulie?	43
Was ist ADHS?	44
Was ist eine Autismus-Spektrum-Störung?	45

Disziplin

Sollten Lehrkräfte ihre private Telefonnummer herausgeben?	46
Sollen sich Lehrkräfte duzen lassen?	47
Wie gehe ich mit dem „Klassenclown“ um?	48
Wie reagiere ich in einer Mobbing-Situation?	50
Wie bekomme ich eine laute Klasse leise?	51
Warum im Stehen begrüßen?	52
Welche Möglichkeiten der Sanktionierung habe ich?	53

Kommunikation

Warum sind W-Fragen verboten?	54
Was ist ein stummer Impuls?	55
Warum soll ich nicht auf Zurufe reagieren?	56
Warum nie zu einer lauten Klasse sprechen?	57
Warum nicht in eine Arbeitsphase hineinsprechen?	58
Wie reduziere ich meinen Redeanteil?	59
Wie nutze ich in der Schule Smalltalk?	60
Was sagt die Kleidung über die Lehrperson aus?	61

Lehrperson

Müssen Lehrkräfte Kinder mögen?	62
Warum haben Weltverbesserer schlechte Karten?	63
Ehemalige Schüler:innen ansprechen oder nicht?	64
Wie gestalte ich meinen Vorbereitungsdienst effizient?	65
Was tun, wenn meine Rechtschreibung mies ist?	67
Wie gehe ich am besten mit meinen Fehlern um?	68
Wie optimiere ich mein Zeitmanagement?	69
Wie gehe ich professionell mit meiner Stimme um?	70

Grundwissen

Warum ist Bildung Ländersache?	72
Was sagt die PISA-Studie wirklich?	73
Was ist ein Querschnittsthema?	74
Warum gibt es Noten?	75
Worüber wird im Lehrerzimmer gesprochen?	76
Was sind deutsche Auslandsschulen?	77
Was sind Privatschulen?	78
Was ist ein multiprofessionelles Team?	79
Wie funktioniert Ländertausch?	80
Wie unterrichte ich Kinder von beruflich Reisenden?	81
Dürfen Referendare mit dem Schulbuch arbeiten?	82

Wie verhalte ich mich als Neuling an der Schule?	83
Ist das Referendariat die schlimmste Zeit des Lebens?	84
Welche Aufgaben haben Schulsozialarbeiter:innen?	85
Wie läuft eine Zeugniskonferenz ab?	86
Was ist, wenn Schüler:innen mir überlegen sind?	87
Wie schaffe ich es, im Lehrerzimmer zu arbeiten?	88
Wie bereite ich einen Elternsprechtag vor?	89
Wie bereite ich einen Elternabend vor?	90
Wie schreibe ich einen Elternbrief?	91
Was ist eine Funktionsstelle?	92
Wie kann ich als einzelne Lehrkraft Schulentwicklung betreiben?	93

Wissenschaft

Wie erforscht man Lernertrag?	94
Verstehen Schüler:innen Ironie?	95
Warum muss Unterricht motivieren?	96
Bringen Hausaufgaben etwas?	97
Verändern sich die Kinder zum Negativen?	99
Sollten Hausaufgaben in Zeiten von KI noch aufgegeben werden?	100

Juristische Fragen

Warum dürfen sich Lehrkräfte nicht auf dem Volksfest betrinken?	101
Dürfen Lehrkräfte beliebig viele Nebentätigkeiten ausüben?	102
Muss ich alles tun, was mein Schulleiter sagt?	103
Muss ich mich an den Lehrplan halten?	104
Darf ich als Lehrkraft ins Schwimmbad gehen?	105
Dürfen Lehrkräfte auch Politiker sein?	106
Dürfen Lehrkräfte soziale Medien nutzen?	107
Darf ich meinen Schüler:innen etwas verkaufen?	108
Dürfen Lehrkräfte Geschenke annehmen?	109
Was tut die Personalvertretung?	110
Darf ich Lerngruppen fotografieren?	111
Muss ich Noten geben?	112

Stichwortverzeichnis

113

Schön, dass du dieses Buch in Händen hältst. Dies lässt vermuten, dass du dich für den aus meiner Sicht schönsten und für die Gesellschaft bedeutendsten Beruf der Welt interessierst. Vielleicht bist du selbst noch in der Schule, in einem Lehramtsstudium; möglicherweise bist du Kollegin oder Kollege an einer Schule. Aber wie auch immer: Dieses Buch soll dich auf deinem beruflichen Weg unterstützen.

Zum Einstieg in den schönsten Beruf der Welt gibt es bereits zahlreiche Fachbücher, Unterrichtshilfen und wissenschaftliche Publikationen. Warum also dieses Buch? Mein Ziel ist es, in diesem Buch genau solche Fragen zu beantworten, die du nicht in Fachbüchern findest. Es sind die einfachen Fragen, die vielleicht so einfach sind, dass sich niemand die Mühe macht, sie zu beantworten. Ich habe durch meine lange Erfahrung als Lehrer und Ausbilder verstanden, dass es gerade diese Fragen sind, die jungen Lehrkräften auf der Zunge brennen. Abgesehen davon beantworte ich in diesem Buch Standardfragen der Unterrichtsgestaltung so, dass sie ohne großes Vorwissen verstanden werden können. Dazu bemühe ich mich um eine wenig wissenschaftliche und leicht verständliche Sprache.

Dieses Buch richtet sich in erster Linie an die Neueinsteiger, also an interessierte Schüler:innen und Schüler, Lehramtsstudierende, Lehrkräfte in der Ausbildung sowie Quereinsteigende ins Lehramt. Mit meinen 100 Antworten möchte ich Orientierung geben und damit den Einstieg in unseren Beruf erleichtern.

Dieses Buch muss übrigens nicht von vorne bis hinten durchgelesen werden. Die Kapitel bauen nicht aufeinander auf. Jede Frage und die zugehörige Antwort stehen für sich alleine. Auf den letzten Seiten dieses Buches ist deshalb ein Stichwortverzeichnis abgedruckt. Dies erschien uns eine gute Idee, da sich die vielen Fragen (Kapitelüberschriften) nicht dazu eignen, zielgerichtet die gerade benötigten Informationen zu finden. Dieses Buch kannst du also auch von hinten lesen, indem du – vom Stichwortverzeichnis ausgehend – genau jene Themen nachschlägst, die dich gerade interessieren.

Auf der Folgeseite siehst du die erste Zeichnung von insgesamt 101. Ich habe versucht, jedes Kapitel durch eine Grafik zu unterstützen. Die Zeichnungen sollen manchmal lustig, zum Nachdenken anregend oder provokativ sein. Bestenfalls lösen die Bilder Denkprozesse oder Diskussionen aus, die dich auf dem Weg zur professionellen Lehrkraft vo-

ranbringen. Noch eine Idee: In der Grafik auf dieser Seite wird ein Zettel hochgehalten. Wenn dir dieses Buch überreicht wurde, findest du auf diesem Zettel vielleicht eine Widmung der Person, die dir das Buch geschenkt hat. Wenn du dir dieses Buch selbst geschenkt hast, dann schreibe doch auf den Zettel, was du dir selbst auf dem Weg hin zur glücklichen Lehrkraft wünschst.

Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre dieses Buches.

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. J. J. J.' or similar, written in a cursive, flowing style.

Warum ist Kooperatives Lernen ein didaktisches Konzept?

Kooperatives Lernen ist ein Konzept, das federführend von Kathy und Norm Green entwickelt wurde und im deutschsprachigen Raum durch Veröffentlichungen von Ludger Brüning und Tobias Saum bekannt geworden ist. Lernen wird dabei in drei Schritte gegliedert:

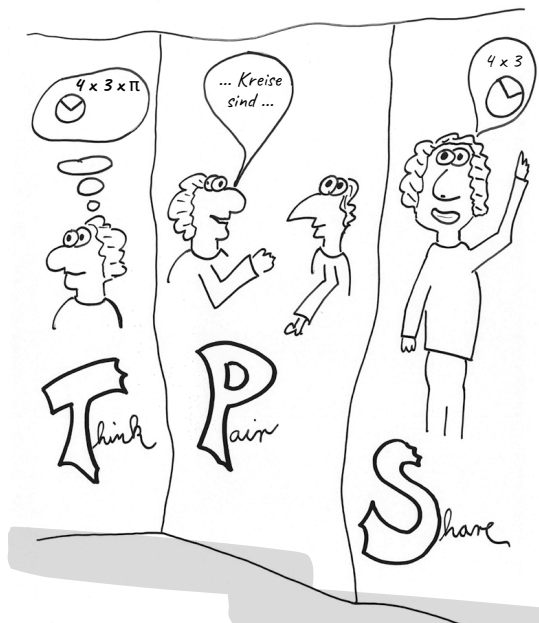
In der Think-Phase beschäftigen sich die einzelnen Schüler:innen mit einem Lerngegenstand, in der daran anschließenden Pair-Phase kommt es zum Austausch zwischen Partnerteams oder Gruppen, und in der dritten Phase, der Share-Phase, folgt eine Art der Präsentation. Das Wissen wird geteilt.

Neben anderen Bedingungen ist die Progression der Lernschritte eine wichtige Voraussetzung für gelungenes Kooperatives Lernen. Da vorrangig also die Lernschritte entscheidend sind, steht die Didaktik im Vordergrund. Aus diesem Grund sprechen viele von einem didaktischen Konzept.

Die Methode ist beim Kooperativen Lernen häufig ebenfalls ein zentraler Baustein. Es gibt innerhalb des Systems Kooperatives Lernen genau definierte und teils groß angelegte methodische Settings. Diese stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Das bedeutet:

Gelungenes Kooperatives Lernen kann bei einem sinnvollen didaktischen Aufbau sehr lernwirksam sein und trotzdem methodisch einfach bleiben.



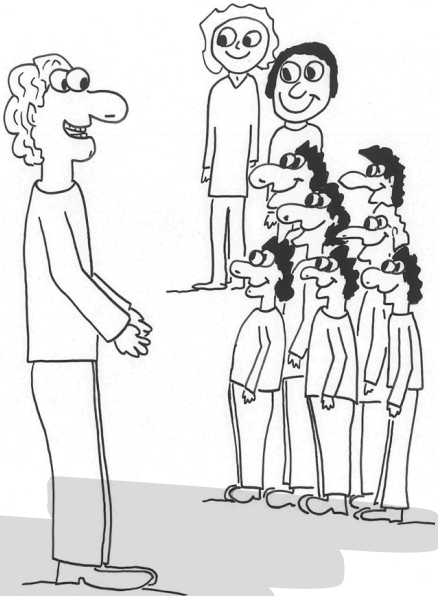
Ist Frontalunterricht immer schlecht?

Beim Frontalunterricht steht die Lehrkraft vor der Klasse und hält einen Vortrag oder kommuniziert im Unterrichtsgespräch. Einige Lehrer:innen unterrichten über weite Teile ihres Unterrichts in diesem Stil. Dies führt dazu, dass die Aktivierung der Schüler:innen leidet. Deren Aktivität begrenzt sich auf Zuhören und die Beteiligung am Unterrichtsgespräch. Dies wirkt für viele Kinder und Jugendliche sehr ermüdend und ist oft nicht lernwirksam.

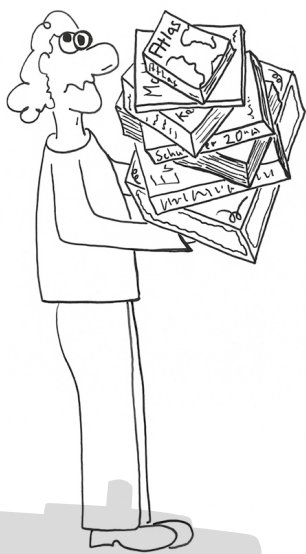
Frontalunterricht ist jedoch nicht völlig zu verteufeln. Einerseits gibt es Lehrkräfte, die ihren Unterricht nahezu ausschließlich in diesem lehrerdominanten Stil pflegen, dies jedoch herausragend tun. Es sind sehr gute Rednerinnen und Redner, die oft durch ihr Fachwissen, ihre fachbezogene Emotionalisierungsfähigkeit sowie ihre Ausstrahlung Schüler:innen in ihren Bann ziehen. Die Kinder und Jugendlichen bewundern solche Personen und lernen über diesen Weg. Zugegebenermaßen beherrschen nur wenige Personen diesen Unterrichtsstil.

Eine solche Unterrichtsweise kann kaum für das Gros der Lehrkräfte empfohlen werden.

Andererseits ist der Frontalunterricht ein sinnvolles Element vieler Unterrichtsstunden. Der Anteil dieser Sozialform sollte jedoch nicht ausufern. Eine frontale Phase im Einstieg, in der die Lehrkraft beispielsweise eine Fantasiereise anleitet, eine Problemstellung erarbeitet oder eine Sicherungsphase moderiert, ist oft sehr sinnvoll.



Wie teile ich am besten Arbeitsblätter oder Bücher aus?



Echte Lernzeit ist ein Kriterium guten Unterrichts. Damit ist der Anteil der Unterrichtszeit gemeint, in dem die Schüler:innen intensiv lernen und ihre Kompetenzen ausbauen. Die Zeit, in der Arbeitsblätter ausgeteilt werden oder die Bücher aus dem Klassenschrank ausgegeben werden, gehört nicht dazu. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese Phasen so zeiteffizient wie möglich zu gestalten.

Eine Lösung sind Klassendienste, das sind Schüler:innen, die einen Austeildienst übernommen haben. Mit etwas Weitblick könnten diese Dienste so eingebunden werden, dass regelmäßige Austeilarbeiten vor der Stunde stattfinden. Im Allgemeinen übernehmen Schüler:innen diese Dienste gerne. Natürlich müssen sie dafür angemessen wertgeschätzt werden.

Arbeitsblätter werden meist während der Stunde ausgeteilt. Diese Phasen sollten bei der Unterrichtsplanung mitbedacht werden. Ist dem nicht so, führen Organisationsphasen im Unterricht häufig zu Problemen.

Tipp:

Oft können Schülerarbeitsphasen dazu genutzt werden, ein Arbeitsblatt verdeckt auf die Tische zu legen. Oder man verteilt zu Beginn der Stunde Blätterstapel auf den Bänken der Schüler:innen, von denen je nach Gebrauch jeweils das oberste Blatt genommen werden soll.

Sollten Smartphones im Unterricht verboten sein?

Über die Frage, ob Smartphones in der Schule oder gar im Unterricht erlaubt oder verboten sein sollen, wurde sicherlich schon in vielen Gesamtkonferenzen gestritten. Schlussendlich muss jede Schule ihren eigenen Weg gehen, solange es keinen allgemein vorgegebenen Weg der weisenden Behörde gibt. Bei dieser Entscheidung müssen die Argumente gegeneinander aufgewogen werden. Für die Smartphone-nutzung sprechen die zahlreichen Möglichkeiten, die dieses Gerät für den Unterricht bringt. Neben Recherche, Kommunikationsmöglichkeiten und Taschenrechner können Smartphones als Wasserwaage, Videokamera, Geo-Tracker oder Stimmgerät verwendet werden. Dagegen spricht die Ablenkung der Schüler:innen im Unterricht.



Mein Standpunkt dazu:

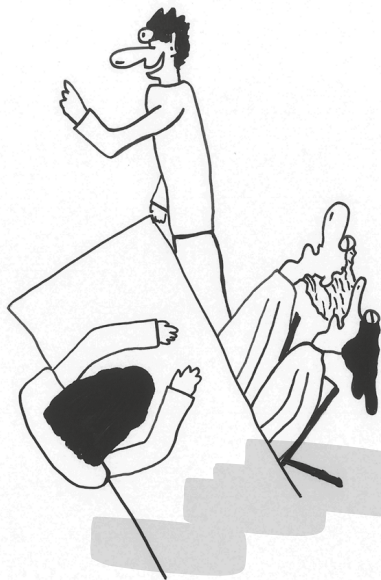
Ich persönlich befürworte einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Smartphone im Unterricht. Unter Beachtung klarer Regeln, die sorgfältig thematisiert wurden, sollten die Schüler:innen nach meiner Ansicht das Smartphone gerne im Unterricht nutzen dürfen.

Wie schaffe ich es, dass in der Gruppenarbeit alle arbeiten?

Wer kennt das nicht? In einer typischen Gruppenarbeit sitzen 5 Schüler:innen um einen Tisch herum. Ein Gruppenmitglied übernimmt die Führung, zwei weitere arbeiten, Mitglied Nummer 4 malt ausgiebig an einer Plakatüberschrift herum und ist dabei gedanklich nicht im Thema. Das letzte Teammitglied arbeitet überhaupt nicht mit. Das geschilderte Szenario ist eine typische Verhaltensweise von Menschen, die ohne weitere methodische Anleitung in eine gemeinsame Arbeitsphase geschickt werden. Lehrer:innen müssen deshalb Konzepte entwickeln, die dafür sorgen, dass alle Gruppenmitglieder lernwirksam eingebunden sind.

Ein wirksames Mittel zur Aktivierung aller Gruppenmitglieder ist die im Kooperativen Lernen beschriebene „positive gegenseitige Abhängigkeit“. Dabei bindet die Lehrperson alle Gruppenmitglieder so ein, dass ihre Rolle innerhalb der Gruppe so bedeutend ist, dass ohne deren Mitarbeit das Gruppenziel nicht erreicht werden kann. Diese Aufgabe muss natürlich in einem Umfang gewählt sein, dass in einer heterogenen Gruppe kein Mitglied überfordert wird.

Dies gelingt beispielsweise durch eine arbeitsteilige Informationsphase. Im ersten Schritt liest jedes Gruppenmitglied einen anderen Text und muss diesen im zweiten Schritt der gesamten Gruppe in eigenen Worten erklären. Kinder und Jugendliche können auch dadurch eingebunden werden, dass sie innerhalb der Gruppe Rollen wie Moderatorin, Präsentator oder Zeitwächterin einnehmen.



Wie erreiche ich fachliche Tiefe in meinem Unterricht?



Die fehlende fachliche Tiefe ist ein häufiges Kriterium bei der Bewertung von Unterrichtsstunden. Oft gelingt es Lehrer:innen nicht, den Unterrichtsgegenstand in der Stunde progressiv fortzuführen. Vieles bleibt an der Oberfläche, die Inhalte drehen sich in der Stunde im Kreis. Gerade in Fächern wie Sozialkunde, Ethik, Religion oder Deutsch gibt es jedoch eine gedankliche Ebene hinter dem vordergründigen Thema. Diese Ebene müssen Lehrkräfte zunächst selbst fachlich durchdringen und dann überlegen, wie sie die Inhalte ihren Schüler:innen vermitteln können.

Grundsätzlich müssen die Schüler:innen am Ende der Stunde schlauer sein als vor der Stunde. So profan dieser Satz auch klingen mag, die Erfahrung zeigt, dass ein inhaltliches Vorankommen und der Kompetenzzuwachs nicht immer im Fokus von Lehrer:innen stehen. Zumindest müssen Schüler:innen bereits bekannte Inhalte nach der Unterrichtsstunde gefestigt haben. Das ist tatsächlich nicht immer so. Der Schlüssel dazu liegt in einem progressiven Aufbau der Lernschritte. Das heißt: Inhalte sollten im Unterricht nie zweimal auf die gleiche Weise behandelt werden. Lernen ist dann wirksam, wenn Unterrichtsgegenstände mit unterschiedlichen Sinnen von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Man kann Kindern und Jugendlichen aller Schularten oft mehr zutrauen, als man annimmt. Natürlich müssen Lehrkräfte sie dabei unterstützen.

Das bedeutet nicht, dass immer alles neu sein muss. Wiederholung ist für nachhaltiges Lernen sehr wichtig. Progressive Wiederholung gelingt beispielsweise dann, wenn Inhalte einmal gelesen werden, dann im Team diskutiert, in der Gruppe weiterentwickelt, praktisch überprüft und zuletzt der ganzen Klasse vorgestellt werden. Auf diese Art und Weise wird der gleiche Lerngegenstand immer neu und aus einem jeweils anderen didaktisch-methodischen Blickwinkel betrachtet.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Dein Lehrerstarter-Kit*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

